

1	Einleitung	1
1.1	Einführung in das Thema und Ausarbeitung der leitenden Fragestellung	2
1.2	Aufbau der Arbeit	10
2	Migrant*innenselbstorganisationen (MSO) – Feministische und rassismuskritische Perspektiven	15
2.1	Überlegungen zu Dimensionen der Ungleichheit und Differenz	16
2.1.1	Eine intersektionale Perspektive auf geschlechts- und ethnizitätsbezogene Differenzenordnungen	23
2.1.2	Ethnisierung und Rassismus	41
2.1.3	Die Bedeutung von Differenz: Migrantinnen in Deutschland	53
2.2	Migrant*innenselbstorganisationen in migrationstheoretischen Diskursen und politischen Sphären	65
2.2.1	Integrationswissenschaftliche und politische Kontroversen „über“ Migrant*innenselbstorganisationen und deren Bedeutung	72
2.2.2	Migrant*innenselbstorganisationen als zivilgesellschaftliche Organisationen zwischen Versorgungs- und Demokratiedefizit	76
2.3	Zur Konstruktion des Forschungsfeldes – MSO	88

2.3.1	Bewegungen der Frauen of Color in der Bundesrepublik	89
2.3.2	Die Stellung von MSO	95
2.4	Arbeitsdefinition: MSO als Self-Empowermentstrategien	101
3	Professionalisierungstheoretische Perspektiven auf MSO und ihre Akteurinnen	107
3.1	Ableitung der professionalisierungstheoretischen Diskussion	108
3.1.1	Die Leitkategorien Profession, Professionalität und Professionalisierung	110
3.1.2	Professionstheoretische Diskussionen	116
3.1.3	Die spezifische Strukturlogik des professionellen Handelns – Paradoxien und Antinomien	124
3.2	Pädagogische Professionalität und Professionalisierung in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern	130
3.2.1	Der Topoi der Sozialen Arbeit: Im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle als Vermittlung zwischen Individuum und Gesellschaft	133
3.2.2	Der Topoi der Migrationsarbeit: Der Umgang mit Differenz	147
3.2.3	Der erwachsenenpädagogische Topoi: Lernen ermöglichen und Bildungsprozesse initiieren	161
3.3	Professionalisierung und Organisation	178
3.4	Professionalisierungstheoretische Konsequenzen für die Professionalisierung von MSO und ihrer Akteurinnen	184
4	Biografiethoretische Perspektiven auf Professionalisierungsprozesse von MSO und ihren Akteurinnen	197
4.1	Biografie als verbindendes Konzept von Professionalisierung, Bildung und Differenz	198
4.1.1	Biografie als die Verbindung von Subjekt und Struktur	198
4.1.2	Biografie innerhalb der Anforderungen einer reflexiven Modernisierung	200
4.1.3	Biografie und die Konstruktion von geschlechts- und migrationspezifischen Differenzen	201
4.1.4	Biografie und Professionalisierung	204
4.2	Biografiethoretische Konsequenzen für die Professionalisierung von MSO und ihren Akteurinnen	207

5	Methodologische und methodische Grundlagen	211
5.1	Methodologische Ausrichtung und methodische Ableitungen	212
5.2	Methoden der Datenerhebung	218
5.2.1	Autobiografisch-narrative Expertinneninterview	218
5.2.2	Dokumentenanalyse	223
5.2.3	Der Zugang zum empirischen Feld MSO und die Auswahl der Interviewpartnerinnen	223
5.3	Reflexion des Forschungsprozesses und der Forscherinnenrolle	231
5.3.1	Das Forschungsinteresse – Persönlicher Zugang zum Thema	231
5.3.2	Der Erhebungsprozess – Vor- und Nachteile der Selbst- und Fremddimensionierung	233
5.3.3	Der Auswertungsprozess – Induktive und deduktive Suchbewegungen	237
5.4	Das Auswertungsverfahren	238
5.4.1	Auswertungsverfahren auf Akteursebene	238
5.4.2	Auswertungsverfahren auf Organisationsebene	250
5.4.3	Typenbildung	251
5.5	Die Ergebnispräsentation des empirischen Materials	253
5.5.1	Generierung der Schlüsselkategorie durch die Verzahnung der Akteurs- und Organisationsebene – Die Fallbeschreibungen	254
5.5.2	Muster der biografischen Passung von Self-Empowerment, Professionalisierung und MSO	258
6	Fallbeschreibungen	259
6.1	Fallportrait Danya, die MSO NEKA e. V. und die Suche nach Partizipation	260
6.1.1	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika	261
6.1.1.1	Interviewsituation und Textstruktur	261
6.1.1.2	Danyas biografische Selbstpräsentation	267
6.1.1.3	Biografisierung – „durch die Arbeit hab‘ ich Karriere(.) bin ich jetzt das was ich bin (‘)“	297
6.1.2	Rekonstruktion der Professionalisierungsstrategien	302

6.1.2.1	Konstitutive Merkmale individueller Professionalisierung – „ja(-) also das ist mein persönlicher Schwerpunkt gewesen(,) präsent zu sein und auch mitzumischen ja(‘) dieses Mitmischen war mir sehr wichtig“	302
6.1.2.2	Konstitutive Merkmale organisationaler Positionierung des NEKA e. V	317
6.1.3	Konstitutive Merkmale von Professionalisierungsstrategien und biografischer Passung – Die MSO Tätigkeit als Instrument des individuellen Self-Empowermentprozesses und der Repräsentation des Kollektivs	319
6.2	Fallportrait Sheyda, der Iranische Frauenverein e. V. und die Suche nach Selbstbestimmung	323
6.2.1	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika	324
6.2.1.1	Interviewsituation und Textstruktur	324
6.2.1.2	Sheydas biografische Selbstpräsentation	329
6.2.1.3	Biografisierung – „und dass ich dann (äh) versucht habe dann im weiteren Leben versucht habe alles anders zu machen als die Anderen, und das war auch mein Markenzeichen geworden“	345
6.2.2	Rekonstruktion der Professionalisierungsstrategien	349
6.2.2.1	Konstitutive Merkmale Sheydas individueller Professionalisierung – „zusammen [...] sprechen. in solchen Sachen lernen die Menschen besser als das man (ähm) einer nur an die Hand nimmt“	349
6.2.2.2	Konstitutive Merkmale organisationaler Positionierung des Iranischen Frauenvereins e. V	357
6.2.3	Konstitutive Merkmale von Professionalisierung und biografischer Passung – Kollektive Self-Empowermentprozesse als Selbstbestimmung	361
6.3	Fallportrait Nahide, Emira e. V. und die Suche nach Gerechtigkeit	363
6.3.1	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika	365
6.3.1.1	Interviewsituation und Textstruktur	365

6.3.1.2	Nahides biografische Selbstpräsentation	371
6.3.1.3	Biografisierung – „du machst was für dich (¹) aber du machst für andere oder für deine deine Ideale“	387
6.3.2	Rekonstruktionen der Professionalisierungsstrategien	391
6.3.2.1	Konstitutive Merkmale Nahides individueller Professionalisierung – „diese Kontinuität (¹) der Erfahrungen (¹) und Kenntnisse“	391
6.3.2.2	Konstitutive Merkmale organisationaler Positionierung des Emira e. V.	401
6.3.3	Konstitutive Merkmale von Professionalisierungsstrategien und biografischer Passung – Organisationale Self-Empowermentprozesse als Artikulation	403
7	Muster der Passungsverhältnisse von Biografie, Self-Empowerment und Professionalisierung	409
7.1	Musterbeschreibungen	410
7.1.1	Muster I: Engagierte Parteilichkeit und die Repräsentation des Kollektivs	412
7.1.2	Muster II: Professionelle Widerständigkeit und kollektive Selbstbestimmung	435
7.1.3	Muster III: Professionelle Solidarität und organisationale Artikulation	454
7.2	Resümierende Theoretisierung der Muster	461
7.2.1	Anordnung der Muster nach ausgewählten Kategorien	466
7.2.2	Biografische Passung zwischen Self-Empowermentprozess und Professionalisierung	472
8	MSO als Orte von Biografie, Self-Empowerment und Professionalisierung: Die Verbindung von differenz-, biografie- und professionalisierungstheoretischen Bezügen	481
8.1	Reflexionen auf der Akteurs- und Organisationsebene	481
8.1.1	Das Nähe-Distanz-Verhältnis auf Akteursebene: Zwischen Positionierung, Betroffenheit und Verbundenheit	484

8.1.2	Das Nähe-Distanz-Verhältnis auf Organisationsebene: Zwischen Parteilichkeit, Widerständigkeit und Solidarität	493
8.2	Reflexionen auf der gesellschaftlichen Metaebene – Zwischen Repräsentations-, Ermöglichens-, und Artikulationsfunktion der MSO	501
9	Relevanz und Ausblick	507
9.1	Relevanz der Arbeit und Anknüpfungspunkte	507
	Epilog – Das Schreiben einer Dissertationsarbeit als Self-Empowermentprozess unter biografie-, differenz-, professionalisierungstheoretischen Perspektiven	517
	Literatur	521